

NAFLION

Im Schatten des steilen Felsens Palamidi (216 m Höhe) und der schmalen länglichen Halbinsel Akronauplia (85 m Höhe), auf denen die Festungen erhalten sind, erstreckt sich die Stadt Nafplion, den Zeiten und ihrer verschiedenen Eroberer zum Trotz. Reizvoll, vielgestaltig, traditionell aber auch modern führt sie mit Sensibilität ihr kulturelles Erbe vor und skizziert dabei mit ihren Monumenten einen historischen Verlauf von mindestens 3.500 Jahren. Aufgrund ihres natürlichen Hafens schon seit ältester Zeit eine Seefahrerstadt verdankt sie nach dem Mythos ihre Gründung Nafplios, der sich in der Seefahrerkunst ausgezeichnet und am Argonautenzug teilgenommen hatte. Ein anderer Nafplios, offensichtlich sein Vorfahre, war Sohn des Poseidon und der Danaide Amydone. Der bedeutendste Held Nafplions (in der Antike Nauplia) war jedoch der Sohn des Stadtgründers Palamedes, ein Weiser schlechthin, Arzt sowie auch Astronom, der die vier Buchstaben des griechischen Alphabets, die den phönikischen hinzugefügt wurden, erfunden hatte, ferner den Würfel, vor allem jedoch die Leuchttürme, die dem Schutz der zu Schiff reisenden Seefahrer dienen. Es ist durch Grabungsfunde gesichert, daß Nauplia seit prähistorischer Zeit, spätestens seit dem Neolithikum besiedelt war. Zeugnisse gibt es aus frühhelladischer, vor allem jedoch aus mykenischer Zeit, in die eine ausgedehnte Nekropole von Kammergräbern datiert wird, die im Norden zu Fuß des Palamidi im Bereich der Evangelistria und des Pronia-Viertels erforscht wurden.

125. Das Bourtzi an der Einfahrt in die Bucht von Nafplion, eine venezianische Befestigung aus der Zeit der ersten Venezianerherrschaft (1473).

Die unabhängige Stadt Nauplia wird als Mitglied der Kalaurischen Amphiktyonie erwähnt, in der sich im 8. Jh. v. Chr. sieben Städte zusammengeschlossen hatten. Argos hemmte jedoch die Entwicklung Nauplias und nahm dessen Stelle in der Amphiktyonie ein. Im 7. Jh. v. Chr. wurde Nauplia von dem argivischen König Damokratidas zerstört, als die Stadt Sparta zugeteilt und seine Bewohner in Methoni angesiedelt wurden. Seit damals war es Hafen von Argos. Erst Ende des 3. Jhs. v. Chr. wurde Akronauplia mit einer mächtigen Polygonalmauer ummauert. Teile von dieser sind in die tieferen Stellen der späteren Befestigung verbaut erhalten. In römischer Zeit, als der Reiseschriftsteller Pausanias Nauplia besuchte, fand er sie mit verfallenen Mauern und mit einem einzigen Heiligtum, dem des Poseidon auf der Akropolis von Akronauplia, vor.

Die historische Kontinuität dieses uralten Ortes besteht auch in byzantinischer Zeit. Im 6. Jh. n. Chr. richtet sich ein Heer in der Festung von Nafplion ein, das 589 den Awaren gegenüber tritt. Im 12. Jh. erbauen die Byzantiner eine neue Befestigung auf der Akronauplia und bestimmen Sgouros zum Herrscher; die Stadt wird Sitz des Metropolitens. Sgouros' Sohn Leon Sgouros verlor trotz seiner Tapferkeit, die ihn dazu befähigt hatte, die Festungen von Argos und Korinth zu beherrschen und Athen sowie Larissa zu erobern, um 1210 n. Chr. die Stadt, die von den Franken des vierten Kreuzzugs unterworfen wurde. Gottfried I. Villehardouin trat damals die Festung dem Großherzog von Athen Otto de la Roche ab. 1389 wird sie endgültig den Venezianern abgetreten, die ihre Befestigung verstärken und die Unterstadt nach Osten ausdehnen. Das Bourtzi, das Inselchen an der Einfahrt in die Bucht, wurde damals zum Schutz des Hafens befestigt. 1540 fällt die Stadt an die Türken (1. Türken-

126. Gesamt-
ansicht der
Altstadt von
Nafplion vom
Palamidi.







127

127. Ansicht der Stadt Nafplion. Aquarell von Jean-Baptiste Hilaire, 19. Jh.

herrschaft); diese behalten sie bis 1686, als sie erneut von den Venezianern eingenommen wird. Den neuen Befestigungstechniken entsprechend verstärken sie Akronauplia, befestigen den Palamidihügel und das Bourtzi. Die Stadt mit dem Namen Napoli di Romania wird das Zentrum ihrer östlichen Besitzungen. 1715 nehmen die Türken Nafplion erneut ein (2. Türkenherrschaft) und behalten es unter ihrer Herrschaft bis 1822, als es die Griechen erobern und bis zum Ende des Freiheitskampfes behalten. 1828 wird es Hauptstadt des neuen griechischen Staats und Sitz des Regenten Kapodistrias. Nach seiner Ermordung 1833 empfängt die Stadt König Otto, der ein Jahr später nach Athen umzieht, das damals zur Hauptstadt des griechischen Staats ausgerufen wird.

Die Vergangenheit der Stadt, die alle Epochen der griechischen Geschichte berührt, ist an ihren Monumenten sichtbar, die innerhalb ihres heutigen Rasters oder in ihrer Umgebung verstreut erhalten sind und nebeneinander bestehen, womit sie der Stadt ihre Gestalt und ihren Charakter geben.

Die Festung von Akronauplia, die über der länglichen Halbinsel die ruhige, sich zu deren Füßen ausdehnende Stadt bekrönt, besteht aus vier Hauptteilen. Der westliche, der Romeiko (Castello di Greci), der die Mauern der antiken Befestigung einbezieht, ist der älteste und wurde in byzantinischer Zeit erbaut. Der zweite, östlichere, ist der Fränkische (Castello di Franchi), der während der Franken- und Venezianerherrschaft als



militärisches und administratives Zentrum diente. Der dritte, das Kastell Toron (Castello di Toro) ist ein länglicher Anbau, der im Osten in einer runden Bastion endet und 1470 während der ersten Venezianerherrschaft dem Gelände des heutigen Xenia-Hotels hinzugefügt wurde. Weiter östlich wurde 1706 während der zweiten Venezianerherrschaft die Grimani-Bastion erbaut, die die Akropolis mit der Befestigung der Unterstadt und den Westzugang zur Palamidi-Festung vereinigte.

Von den Mauern der *Unterstadt* ist ein Teil der Befestigung mit ihrem Graben am Fuße der Bastion erhalten, und die *Pyli tis Xiras* (das Festlandstor), d. h. der östliche Haupteingang, wurde wiederaufgerichtet. Ferner gibt es im Westen einen weiteren Abschnitt,

der sich vom Westrand der Akropolis bis zum Fuße des Felsens und anschließend entlang der Küste bis zur »Fünf Brüder«-Bastion erstreckt; er ist gegenüber dem Bourtzi zur Kontrolle des Hafens angelegt worden. Das Bourtzi (Castello del Scoio), das Inselchen in der Mitte der Hafeneinfahrt, das zuerst Agii Theodori hieß, wurde während der ersten Venezianerherrschaft von dem Architekten Antonio Cambello und dem Ingenieur Brancalione mit einem hohen achteckigen Turm in der Mitte und einer halbkreisförmigen Bastion befestigt. Die Hafeneinfahrt zwischen dem Festland und der Insel wurde mit einer Kette verschlossen. Nach der Befreiung wurde das Bourtzi als Wohnort des Scharfrichters der zum Tode Verurteilten im Palamidi genutzt; heute wurde es für die



128. Die Grimani-Bastion am Ostende der Befestigung von Akronauplia (1706).

Bewirtung hoher Persönlichkeiten oder für die Durchführung kultureller Veranstaltungen ausgestaltet. Während der zweiten Venezianerherrschaft (1686-1715) wurde die *Befestigung des Palamidi* angelegt, um den in jener Epoche neuen Bedürfnissen zur Verteidigung der Stadt zu entsprechen. Dieses ungeheure Befestigungswerk war eine Konzeption Agostino Sagredos und wurde in dem sehr kurzen Zeitraum von 1711 bis 1714 nach den Plänen der französischen Ingenieure La Salle und Levasseur durchgeführt. Die Festung auf dem Palamidi ist heute von ihrer Ostseite (Epameinondas-Tor) über eine Fahrstraße oder über die berühmte Treppe auf der Westseite mit 857 steilen, von venezianischen Gewölben überdachten Stufen zugänglich. Sie besteht aus acht selbständigen Bastionen, die untereinander in Verbindung stehen und Magazine, Zisternen und eine

Bewehrung besitzen. Den Bastionen wurden anfangs venezianische Namen gegeben, wie Morosini und Sagredo, danach türkische und schließlich griechische. Die erste Bastion von Westen ist die Robert-Bastion (Deniz-tapia). Steigt man auf den Gipfel nach Osten, trifft man der Reihe nach auf die große Bastion »Agios Andreas« tou Protoklitou, nördlich von ihr auf die »Leonidas«-Bastion (Toprak-tapia) und anschließend auf die »Miltiades«-Bastion (Bazirian-tapia), die größte und autarkste von allen Bastionen. Es folgt die »Epaminondas«-Bastion (Seytan-tapia), in der sich der Haupteingang in die Festung befindet, wo heute die Fahrstraße endet. Dem Verlauf nach Osten folgend trifft der Besucher auf die »Achilleus«-Bastion (Yuruz-tapia), von der aus die Türken das Palamidi im Jahre 1715 einnahmen, ebenso wie die Griechen, die 1822 am Vorabend des Agios Andreas-

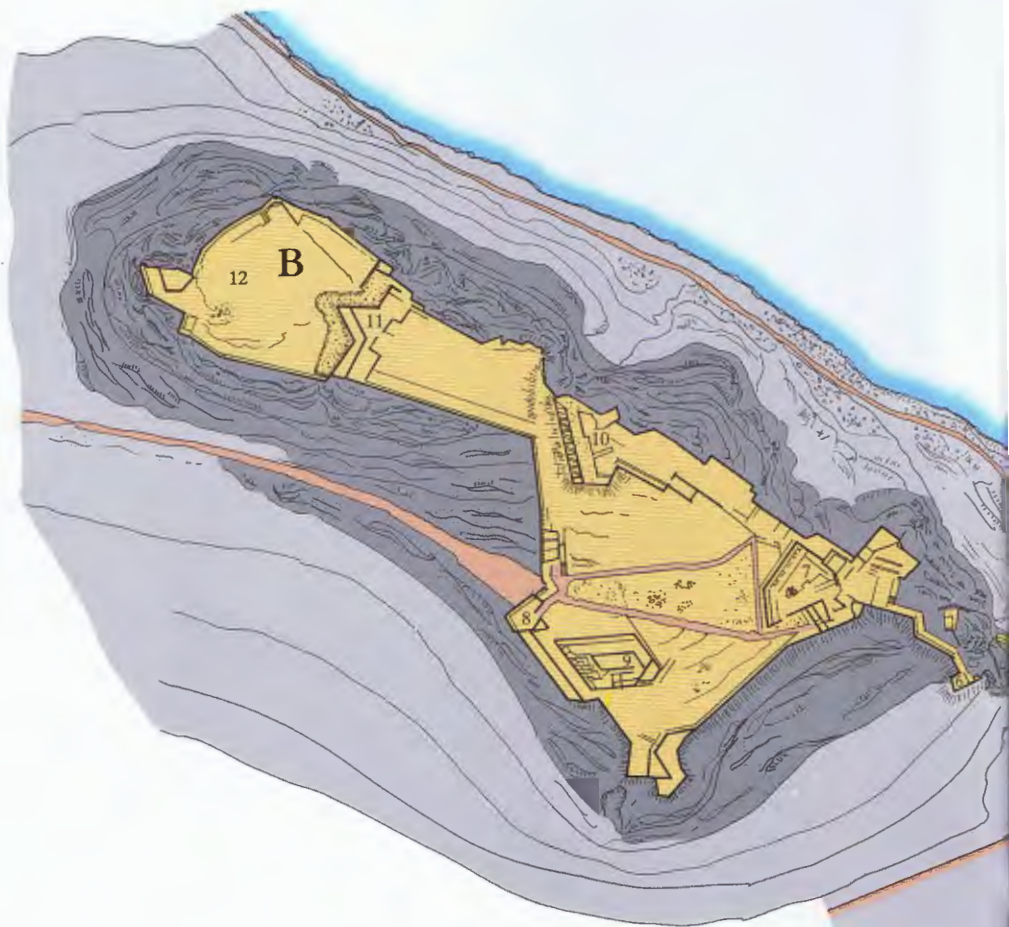
Festes unter Führung von Staikos Staikopoulos eindrangen. Die letzte Bastion, mit dem Namen »Phokion«, wurde während der Türkenherrschaft erbaut und bildet keinen Teil der venezianischen Befestigung.

Bei einem Spaziergang durch die Altstadt kann der Besucher den geschichtlichen Verlauf Nafplions nachverfolgen. Byzantinische, venezianische, türkische und moderne Bauten bilden in völliger Harmonie mit der natürlichen Umgebung die Schönheit und den Charme der Stadt. Gegenüber dem großen Gerichtsgebäude erhebt sich das Wohnhaus

des Prinzregenten *Armansberg* mit der für die Zeit Ottos charakteristischen Architektur. Der Straße zum *Agios Georgios-Platz* folgend trifft der Besucher auf die gleichnamige Bischofskirche, die 1619 in byzantinischem Stil erbaut wurde, in der Zeit der Türkenherrschaft Moschee und während der zweiten Venezianerherrschaft katholische Kirche mit Fresken italienischer Maler, darunter auch eine Kopie des Abendmahls Leonardo da Vincis, wurde. Die *Agios Spyridon-Kirche* liegt etwas höher im Stadtraster an einem kleinen Platz, an dem sich auch das Wohnhaus und die Büste des Schriftstellers

129. *Akronauplia*. Ausschnitt des großen Rundturms der Festung mit den schwalbenschwanzförmigen Zinnen.





130. Akronauplia und Palamidi. Plan mit dem Grundriss der Befestigungen aus der 1. und der 2. Venezianerherrschaft.

Angelos Terzakis befinden. Vor dieser 1702 erbauten Kirche wurde Ioannis Kapodistrias am 27. September 1831 ermordet. Auf der Anhöhe der Agios Spyridon-Kirche führt ein Treppenweg zur »Frankoklísia«, die wahrscheinlich während der Frankenherrschaft (1212-1389) errichtet, als katholisches Nonnenkloster genutzt wurde und als religiöser Ort der Venezianer und Türken diente. 1839 schenkte sie König Otto den katholischen Gemeinden von Nafplion, und bis heute dient sie mit dem Namen Metamorphosis tou Sotiros als Gotteshaus. In ihrem Inneren befindet sich die sogenannte

Touret-Apsis mit den Namen der Philhellenen, die sich für die Freiheit Griechenlands opferten. Die byzantinische Kirche *Agía Sophia*, die ebenfalls hoch oben in der Altstadt liegt, ist die älteste Kirche (14. Jh.), die aus dieser Zeit in Nafplion existiert. Auf dem berühmten Hauptplatz der Stadt, dem *Syntagma-Platz* (das Forum der Venezianer) trifft der Besucher auf viele hier konzentrierte Monumente verschiedener Epochen in der Geschichte der Stadt. Die gesamte Westseite nimmt der monumentale venezianische Bau ein, der 1713 als *Flottenarsenal* von Agostino Sagredo, Provveditore der Flotte, erbaut

A. Akronauplia:

- 1) Romeiko-Kastell
- 2) Franken-Kastell
- 3) Toron-Kastell
- 4) Grimani-Bastion
- 5) Aufstieg zum Palamidi

B. Palamidi:

- 6) Robert-Bastion
- 7) Agios Andreas-Bastion
- 8) Epameinondas-Bastion
- 9) Miltiades-Bastion
- 10) Phokion-Bastion
- 11) Themistokles-Bastion
- 12) Achilleus-Bastion

Γ. Unterstadt

Die Lage der Mauern



wurde. Heute ist hier das *Archäologische Museum* untergebracht. Südlich daneben an der Staikopoulou-Straße steht die große Moschee, bekannt als »*Vouleutiko*«, weil sie 1825-26 als erstes Parlament der Griechen diente. Der mächtige Bau der *Medrese*, der sich westlich des *Vouleutiko* befindet und mit diesem in Verbindung steht, ist einer der schönsten Bauten aus der zweiten Türkenherrschaft, dreigeschossig mit einem Innenhof und Loggiabögen. Am Ende des Platzes, dort wo die *große Straße* der Altstadt beginnt, steht die *kleine Moschee*, die während der ersten Türkenherrschaft (1540-1686) erbaut

worden war. Man sagt, sie sei während der zweiten Venezianerherrschaft als katholische Kirche (Agios Antonios) und nach dem Aufstand von 1821 als Allilodidaktiko-Knabenschule genutzt worden. Heute finden hier Kulturveranstaltungen statt. An den beiden Langseiten des Platzes, wie auch entlang der ihn umgebenden Straßen, sind Wohnhäuser aus der ottonischen und neoklassischen Zeit erhalten. An der großen Straße ist in einem von diesen die Gemeindebibliothek untergebracht, während an ihrem Ende der *kleine Palast* des Kapodistrias auf dem Trion Navarchon-Platz stand, auf dem



131. Gesamtansicht des
Palamidi mit den
Bastionen
(Luftaufnahme).





132. Palamidi. Die Miltiades-Bastion, die größte und unabhängigste der übrigen sieben Bastionen.

sich das Ypsilantis-Monument befindet, sowie auch das erste Gymnasium (1834-50) im befreiten Griechenland, in dem heute das Rathaus untergebracht ist. Die Statue des Kapodistrias, am Anfang der Gärten von Nafplion aufgestellt, wo auch die Reiterstatue des Kolokotronis steht, blickt auf die Amalia-

Straße, an der die Mauern der Unterstadt vorbeiführen, die 1866-68 und 1894-95 allmählich zerstört wurden, um an der Küste zu enden. Dort steht die *Agios Nikolaos-Kirche*, die von Sagredo 1713 zum ersten Mal erbaut wurde und in jüngerer Zeit Anbauten erhielt und Reparaturen erfuhr.



133. Palamidi. Das Innere der Agios Andreas-Bastion mit dem gleichnamigen Kirchlein.

Auf dem Platz an der Küste, wo sich die Kirche der Seefahrer befindet, gibt es ein 1903 errichtetes Philhellenmonument. Daneben der Zoll von Nafplion, der von dem Architekten St. Kleanthis Mitte des 19. Jhs. als Variante des Magazins der venezianischen Flotte entworfen worden ist. Den Rundgang durch die Stadt kann

der Besucher abschließen, indem er in den östlichen Teil in Richtung Pronia-Viertel spaziert, in dem die 5. Nationalversammlung zusammenkam, die die Wahl Ottos zum König der Griechen annahm (17. 3. 1832). In der Nähe der Pronia in Richtung des heutigen Friedhofs von Nafplion befindet sich der Felsen, auf

dem der »Bayerische Löwe« herausgehauen ist, ein Werk des Bildhauers Siegel, das von Ottos Vater als Heroon zum Gedächtnis der bayerischen Gefallenen errichtet wurde.

In der weiteren Umgebung von Nafplion, südöstlich von Pronia, befindet sich das Heilige Kloster der Aria, das »Heilige Palladion« der Stadt, das der Bischof von Argos und Nafplion Leon (Ätza) im 12. Jh. (1149) erbaute. Das Katholikon des Klosters (Zoodochos Pigi) steht neben der antiken Quelle Kanathos, wo sich der Überlieferung nach Hera zur Erneuerung ihrer Jungfräulichkeit gewaschen hatte.

Wenn ein Besucher die byzantinischen Kirchen, die sich auf dem Feld in der weiteren Umgebung befinden, besichtigen will, muss er hinter Tiryns der Straße nach Argoliko und Agia Triada folgen. In Merbaka steht die byzantinische Koimesis Theotokou-Kirche aus dem 12. Jh. Sie ist dreischiffig mit einer Kuppel sowie einem Narthex und in ihr sind Bauteile von antiken Monumenten vermauert. Ferner ist in Plataniti 2 km nördlich von Agia Triada entfernt die kleine kreuzförmige Kirche der Metamorphosis tou Sotiros, die ins 11. Jh. zu datieren ist, erhalten.

134a



134b



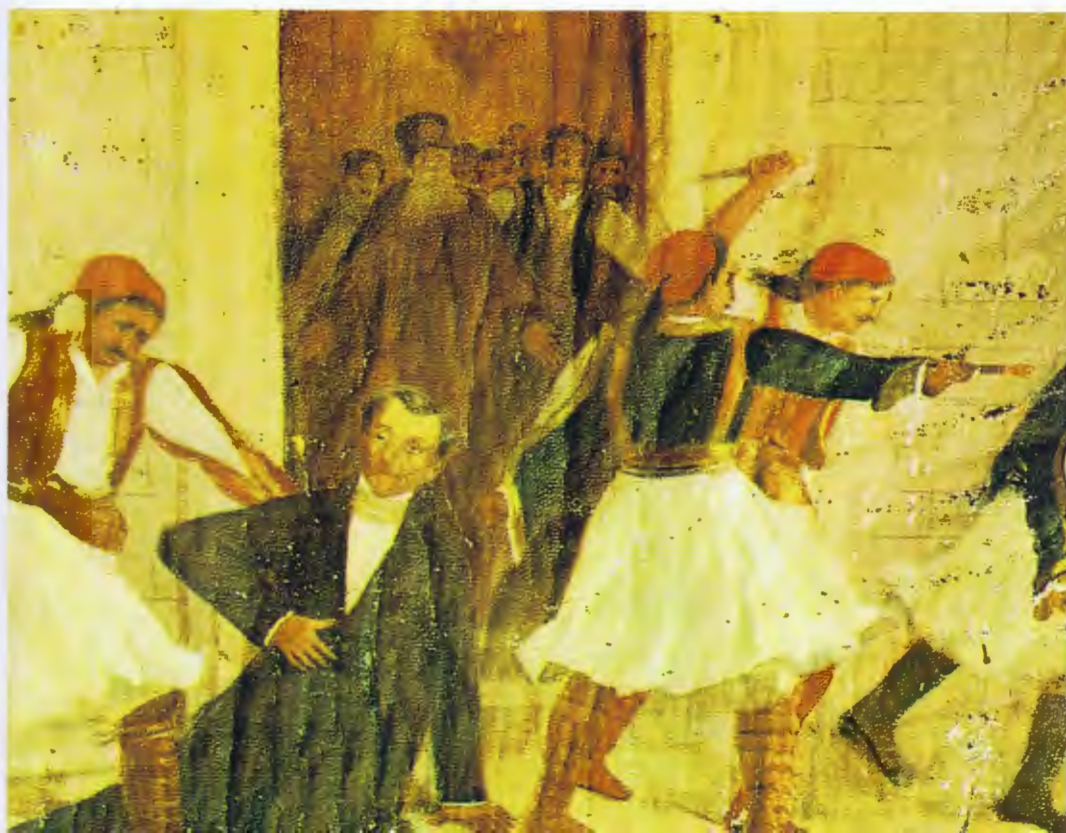
134a-b. Palamidi. Der Eingang und das Innere des Gefängnisses des Kolokotronis in der Miltiades-Bastion.



135

135. *Agios Spyridon (1702). Vor dem Eingang wurde am 27. September 1831 der erste Regent Griechenlands Ioannis Kapodistrias ermordet.*

136. *Nafplion. Die Ermordung I. Kapodistrias'. Werk eines volkstümlichen Malers in der Agios Spyridon-Kirche.*



136



137

137. Nafplion. Syntagma-Platz.
Das venezianische Waffen-
arsenal der Flotte wurde
1713 von Agostino
Sagredo erbaut. Heute ist
hier das Archäologische
Museum der Stadt
untergebracht.

138

138. Nafplion. Das »Vouleftiko«.
Moschee, die 1730 von
Aga Pascha erbaut wurde.
1825 tagte in ihr das erste
Parlament der Griechen.



150



139



140

139. Nafplion. Trion
Navarchon-Platz.

140. Trion Navarchon-
Platz. In dem
ersten Gymnasium
aus der Zeit Ottos
ist heute das
Rathaus der Stadt
untergebracht.



141. Nafplion. Die kleine Moschee auf dem Syntagma-Platz (1540-1686). Heute finden hier kulturelle Veranstaltungen statt.

142. Nafplion. Die Statue des Ioannis Kapodistrias, des ersten Regenten Griechenlands. Ein Werk des Bildhauers Michalis Tobros.

143. Nafplion. Die Statue des Theodoros Kolokotronis. Ein Werk des Bildhauers Lazaros Sochos.



